

# „So schlagen wir Populisten mit ihren eigenen Waffen“

Jan Bergmann, Ehrenvorsitzender des Europa-Zentrums Baden-Württemberg, über die Vorteile einer europäischen Föderation

Von Matthias Kehl

**Heidelberg/Mannheim.** Jan Bergmann (52, Foto: privat) ist Vorsitzender Richter am Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg und Honorarprofessor für Europarecht an der Universität Stuttgart.



> **Herr Bergmann, braucht es die Vereinigten Staaten von Europa?**

Die Europäische Union droht auseinanderzudriften. Deswegen braucht es heute dringender denn je eine starke europäische Föderation. Die Schere klafft nicht nur im Bereich Arm und Reich auseinander, wir haben auch große politische Differenzen. Insbesondere im rechtsstaatlichen Bereich.

> **Was meinen Sie dabei konkret?**

Heutzutage können wir einige sogenannte illiberale Demokratien (Anm. d. Red.: autoritär geführte Demokratien) beobachten – wie etwa in Ungarn mit Viktor Orbán. Auch weitere Mitgliedsländer wie

Polen, Tschechien oder Rumänien versuchen den Rechtsstaat systematisch einzuschränken und gewissermaßen „auf Linie zu bringen“.

> **Polen und Ungarn versuchen dies, indem sie ihre Justizsysteme gleichschalten wollen. Welche Mittel hat die Europäische Union, das zu verhindern?**

Die EU hat dort Vertragsverletzungs- und Notstandsverfahren eingeleitet, um eine Korrektur herbeizuführen. Es bleibt jedoch fraglich, ob der Europäische Gerichtshof diese durchsetzen kann, da ganze Staatsstrukturen betroffen sind. Die Idee der Vereinigten Staaten von Europa ist es, einheitliche demokratische und rechtsstaatliche Staatsstrukturen zu stabilisieren, damit es gar nicht zu solchen Gleichschaltungsverfahren kommen kann.

> **Warum erhalten Staatschefs wie der ungarische Ministerpräsident Orbán so viel Zuspruch aus der Bevölkerung?**

Dort herrscht eine tiefgreifende Spaltung der Gesellschaft. Sowohl in Ungarn als auch in Polen wurden die Wahlen mit sozialen Maßnahmen gewonnen. In Polen ist es zum Beispiel das Kindergeld, das angehoben worden ist. In Ungarn wurde der Mindestlohn hochgesetzt, um Wähler zu gewinnen. Das könnte uns ein Ansporn sein,

Europa auch zu einer leistungsstärkeren Sozialunion auszubauen. Jede und jeder sollte spüren, dass die EU ihre Bürgerinnen und Bürger nicht im Regen stehen lässt. Exemplarisch könnte an die Einführung einer europaweiten Grundsicherung, von EU-Kindergeld oder einer EU-Arbeitslosenversicherung, zumindest für Jugendliche, gedacht werden. So schlagen wir Populisten mit ihren eigenen Waffen und tun gleichzeitig Sinnvolles.

> **Sie selbst engagieren sich für einen Justizaufbau in Osteuropa, waren dort vor Ort. Was hat uns die EU bisher gebracht und was davon gilt es zu verteidigen?**

Der jahrzehntelang andauernde Frieden und der starke Menschenrechtsschutz sind wichtige Güter, die es zu verteidigen gilt. Wenn ich etwa im Kosovo unterwegs bin, sehe ich noch immer Fototafeln von Vermissten und zerschossene Häuser. Weiter sichert die EU unseren Wohlstand und ist Voraussetzung dafür, dass sich auch im ärmeren Osteuropa der bitter benötigte Aufschwung fortsetzen kann.

> **Laut einer aktuellen Bertelsmann-Studie hegt die Mehrheit der Europäer mit dem gemäßigten Parteienspektrum wenig Identifikation. Setzen die**

**Parteien inhaltlich die falschen Schwerpunkte?**

Das glaube ich nicht, aber Europa ist für viele gefühlt oft weit weg. Natürlich sind wir am nächsten betroffen von Lokalpolitik. Danach folgt die Landes- und Bundespolitik. Erst bei EU-Maßnahmen, die die Leute persönlich treffen, wie etwa der Uploadfilter oder Einschränkungen für Diesel-Fahrer wird Europa für viele konkret.

> **Welche EU-Maßnahmen sind darüber hinaus im Alltag spürbar?**

Exemplarisch ist die Reisefreiheit zu nennen oder auch unsere gemeinsame Währung. Das Roaming ist auch für die jüngere Generation ein wichtiges Thema. Europaweit ist die Notrufdurchwahl 112 freigeschaltet. Und natürlich der europäische Umweltschutz, dem wir sauberes Trinkwasser, bessere Luft und vielleicht demnächst noch mehr Klimaschutz zu verdanken haben. Viel Gutes fällt erst dann auf, wenn man es nicht hat, etwa bei Aufenthalt in anderen Teilen der Welt.

📌 **Info:** Jan Bergmann spricht am heutigen Mittwoch um 19 Uhr an der Uni Heidelberg, Hörsaal 06, im Rahmen eines Diskussionsabends über: „Die Europäische Union auf dem Weg zu den Vereinigten Staaten von Europa?“